

Der Schachweltmeister will mit Briefmarken die Welt erklären

Anatoli Karpow ist Schirmherr einer Jugendaktion des Auktionshauses Gärtner

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Über 30 Jahre war Anatoli Karpow einer der besten Schachspieler der Welt. Der Russe hat aber noch eine zweite Leidenschaft – das Briefmarkensammeln. Daher hat er immer wieder mit dem Auktionator Christoph Gärtner aus Bietigheim zu tun. Dieser hat vor kurzem sein Kinder- und Jugendprojekt aus der Taufe gehoben und der Schachweltmeister übernahm die Schirmherrschaft.

VON ANDREAS FEILHAUER

Der Mann weiß genau, was er macht. Das kann man von einem Schachweltmeister auch erwarten, dass er einige Züge im Voraus denkt. Seine großen Zeiten als Schachspiele hatte Anatoli Karpow in den 1970er und 1980er Jahren. Jetzt ist es ein wenig ruhiger geworden um den ehemaligen Weltmeister, doch umtriebiger ist er immer noch. So gründete er zahlreiche Schachschulen in Russland, den USA und in Europa.

Schach spielt auch eine entscheidende Rolle bei seiner zweiten Leidenschaft – der Philatelie. Schachfiguren oder die verschiedenen Finessen des königlichen Spieles, sie alle sind auf Briefmarken dargestellt. „Nicht zufällig zeigt die erste, am 29. September 1947, in Bulgarien erscheinende Schachbriefmarke ein Pferd als Motiv des Springers beim Schach.“ erklärt Karpow in



Anatoli Karpow (links) und Christoph Gärtner.

Bild: privat

seinem Grußwort zum Jugendprojekt „Lust auf Briefmarken“ des Auktionshauses Gärtner.

Denn bei seiner Suche nach neuen Briefmarken ist er immer wieder auf die Hilfe des Bietigheimer Christoph Gärtner angewiesen. Und die beiden Männer verbindet eine Idee: Sie wollen die Welt über Briefmarken erklä-

ren. Daher musste der Schachweltmeister vom großen internationalen Auktionator nicht lange überredet werden, als er ihn um die Schirmherrschaft für sei Projekt bat.

Ähnlich wie Anatoli Karpow kümmert sich auch Christoph Gärtner um den Nachwuchs. In den vergangenen Jahren hat er

dafür 16 Millionen Briefmarken aus aller Welt angesammelt mit einem Katalogwert von über zehn Millionen Euro. Doch es geht dem Bietigheimer weniger um das Geld, als dass die Schüler und Jugendlichen sich mit den kleinen Marken auseinandersetzen und auf diese Weise die Welt erkunden.

Über 2000 sogenannte Starterboxen stehen zur Verfügung, versehen mit Pinzetten, einem kleinen Briefmarken-Abc, einem Jugendkatalog und natürlich vielen Briefmarken. In den ersten zwei Monaten konnten schon über 500 dieser Kartons verteilt werden an Kindergärten, Schulen oder Jugendeinrichtungen, wie die SOS-Kinderdörfer. „Sogar eine Schule aus dem spanischen Malaga ist auf uns zugekommen“, sagt Kristine Wallé vom Auktionshaus. Werden die bunten Marken in den Unterricht eingebaut, bringt das Auktionshaus auch mal den passenden Philatelle-Experten in die Schule, und dieser kann dann erklären, was es mit den Briefmarken auf sich hat und auf was man alles aufpassen muss.

Das Projekt ist längerfristig angelegt und soll die Philatelie auch für Jugendliche wieder interessant machen. Ein wichtiges Argument hat das Gärtner-Projekt auf jeden Fall – allein die Starterboxen wiegen insgesamt über 18 Tonnen.

Internet: www.Lust-auf-Briefmarken.de